

Informationen über Management-Weiterbildung

Herausgeber und Chefredaktion: Bärbel Schwertfeger (V.i.S.d.P.), Bellinzonastraße 7, 81475 München, Tel. +49 (0)89 7555360, bschwertfeger@mba-journal.de
Anzeigen: anzeigen@mba-journal.de
Bildnachweis: Soweit nicht anders angegeben © bei den Schulen oder Anbietern

MBA-News

Businessweek:

Stanford zum vierten Mal auf Platz 1

Im neuen Ranking von *Bloomberg Businessweek* verteidigt die Stanford Graduate School of Business zum vierten Mal in Folge den ersten Platz unter den besten Vollzeit-MBA-Programmen in den USA. Stanford hat in allen fünf untersuchten Kategorien sehr gut abgeschnitten und belegt den ersten Platz in den Bereichen Vergütung, Networking und Vielfalt.

Auf Platz 2 liegen die Chicago Booth School of Business (Vorjahr Platz 4) und Harvard Business School (Vorjahr Platz 3) gleichauf, gefolgt von der Kellogg School of Management (Vorjahr 5) und der Tuck School of Business (Vorjahr 2). Das MIT belegt den sechsten Platz (Vorjahr 8) vor der Wharton School (Vorjahr Platz 9). Die Columbia Business School erreicht Platz 8 (Vorjahr 6), die Virginia Darden School of Business Platz 9 (Vorjahr Platz 9) und die Yale School of Management schafft den Platz unter den Top Ten (Vorjahr Platz 12).

Die Haas School of Business rutschte aus den Top Ten und fiel von Platz sieben im letzten Jahr auf Platz 14. Die Cornell Johnson School of Business rutschte im letzten Jahr auf Platz 20 von Platz 11 und ist jetzt wieder zurück auf den 11. Platz. Die Olin Business School der Universität Washington, die im letzten Jahr nicht in die Rangliste aufgenommen wurde, machte einen Sprung von 17 Plätzen nach oben und liegt nun auf Platz 21.

Bei der Erstellung des diesjährigen Rankings hat *Businessweek* die Gewichtung der fünf Hauptkriterien, die zur Messung der Qualität der MBA-Ausbildung herangezogen werden, geringfügig und weitgehend folgenlos geändert. Das Magazin bewertet die Program-

me nach den Kriterien Vergütung, Lernen, Networking, Unternehmertum und Vielfalt. Grundlage dafür sind 18.504 Befragungen von Studenten, Alumni und Personalverantwortlichen sowie Gehalts- und Beschäftigungsdaten der einzelnen Schulen. In diesem Jahr befragte *Businessweek* 6.422 Studenten, 11.304 Ehemalige und 778 Arbeitgeber.

Eines der gravierendsten Probleme liegt in der Befragung von Studenten und Ehemaligen, die wissen, dass ihre Antworten entscheidend für die Bewertung ihrer Business School sind. Ehrliche Meinungen von denjenigen zu erhalten, die viel in ihre MBA-Ausbildung investiert haben, ist schwierig, wenn nicht gar unmöglich, wie das MBA-Portal *Poets&Quants* analysiert.

Bloomberg Businessweek hat 117 MBA Programme weltweit gerankt. Zusätzlich zu der Liste amerikanischer Schulen wurde je eine Liste mit den 21 besten Schulen in Europa, den sieben besten Schulen in Asien-Pazifik und den sechs besten kanadischen Schulen veröffentlicht. In Europa führt erneut das IMD vor INSEAD (Vorjahr Platz 4) und der IESE Business School. Auf Platz 4 folgt die London Business School und auf Platz 5 die SDA Bocconi School of Management. Platz 6 belegt die Universität St. Gallen und Platz 7 die Mannheim Business School, die sich damit um neun Plätze verbesserte. Die ESMT kommt erneut auf Platz 12.

Platz 1 in Asien-Pazifik belegt die Shanghai University of Finance and Economics, gefolgt von der Hong Kong University of Science and Technology (HKUST) und der CEIBS in Shanghai. Auf Platz 4 steht die National University of Singapore. Rang 5 und 6 gehen an indische Schulen: das IIM in Bangalore und die Indian School of Business in Hyderabad. Und Platz 7 fällt wiederum an eine chinesische Schule: das MBA Centre der Shanghai Universi-

EDITORIAL

Fließende Grenzen



Der Online-Programm *Credential for Readiness* an der Harvard Business School ist auch bei Berufstätigen und Managern beliebt. Dabei war er eigentlich als Vorbereitung für das MBA Studium gedacht. Das Programm bietet Kurse in Business Analytics, Economics for Managers und Financial Accounting mit abschließender Prüfung an. Es wird online und asynchron absolviert und kann in zehn oder 17 Wochen abgeschlossen werden. Kosten: 2.250 Dollar.

Warum dann noch einen teuren MBA machen und Tausende von Dollar oder Euro zahlen oder sich sogar verschulden? Online-Lernen hat den Markt verändert. Moderne Technologien ermöglichen den interaktiven Unterricht und Austausch mit den anderen Teilnehmenden. Die Unterschiede zum Präsenzunterricht verschwinden zunehmend. Vor allem beim Part-time MBA und Online-MBA. Part-time oder Executive MBAs bieten immer mehr Online-Einheiten an, Online-MBAs oft auch kurze Präsenzphasen. Der Grund: So lässt sich Präsenzzeit sparen und besser nutzen. Denn natürlich lässt sich das persönliche Treffen nicht gänzlich ersetzen. Blended-Learning gilt heute als der Königsweg.

Vor allem in den USA boomen die Online-MBAs - nicht zuletzt aufgrund der Kosten. Denn die steigen gerade bei den vielen Vollzeit-MBA. Dort sind mittlerweile mehr Studierende in Online-MBAs eingeschrieben als in Vollzeit-MBAs. Immer mehr Top-Schulen springen auf den Online-Zug auf - zuletzt die Wharton School mit dem teuersten Online-MBA der Welt für fast eine Viertel Million Dollar. In Europa sind Online-MBAs noch vergleichsweise selten.

In Deutschland sind es bisher nur zwei führende Business Schools. Hier hat dem Online-MBA noch immer das Image des Billig-MBAs an. Tatsächlich bieten viele drittklassige Fernhochschulen - auch aus dem Ausland - Online-MBAs an. Oftmals werden dabei nur die Studienbriefe online gestellt. Der interaktive Austausch oder Live-Unterricht bleibt die Ausnahme. Doch gute Online-MBA sind Grund auf anders konzipiert und nutzen die modernen Technologien nicht nur als Add-on.

Bärbel Schwertfeger



Symbolfoto

ty. In Kanada wurde sechs Schulen gerankt. Platz 1 erreicht die Ivey School of Business an der Western University, gefolgt von der HEC Montreal und der Ted Roger School of Management an der Toronto Metropolitan University.

Auf die Kontroverse um die letztjährige Liste, bei der stellvertretende Dekan der Yale School of Management, Anjani Jain, erhebliche Fehler in der Rangliste aufgedeckt hat, geht *Businessweek* nicht ein. Anhand der Punktzahlen für die einzelnen Schulen hatte Jain festgestellt, dass die Platzierungen der MBA-Programme im Vergleich zur veröffentlichten Rangliste „eklatante Abweichungen“ zeigten. Die Neuberechnung von Jain hätte die Positionen von 23 der Top 25 Business Schools verändert. Auch die europäischen Schulen sind betroffen. *Businessweek* bleibt jedoch bei seinem Ranking.

www.bloomberg.com

US-Schulen: Weniger Bewerber

An den US-Schulen bewerben sich weniger Interessenten für ein MBA-Studium. Die Rückgänge sind teils gravierend. 20 Prozent weniger Bewerber auf einen Studienplatz meldete die Anderson School of Management an der University of California (UCLA) im August, ein Rückgang von 614 auf 3085 Bewerber. Im vergangenen Jahr gab es noch einen Zunahme von acht Prozent. Selbst an der Harvard Business School verzeichnete man eine Rückgang von 15,4 Prozent bei den MBA-Bewerbern. An der Wharton School, die gerade ihre Studiengebühren um 11,7 Prozent auf 84.874 Dollar pro Jahr erhöht hat, sind es 14 Prozent weniger Bewerber. Die Stern School of Business an der University of New York hat zehn Prozent, die Ross School of Business an der University of Michigan 9,3 Prozent weniger Studieninteressenten.

Auch die Fuqua School of Business an der Duke University verzeichnet sechs Prozent weniger Bewerber und die Darden School of Business an der University of Virginia 3,5 Prozent. Ausnahme ist die Johnson School of Business an der Cornell University mit einem Plus von 21 Prozent.

Weniger Bewerber führen meist zu einer höheren Zulassungsquote an der US-Schulen. Es wird es daher einfacher, einen Studienplatz zu bekommen.

Grund für den Rückgang ist einmal die Konjunktur in den USA. Mit der Arbeitslosenquote sinkt fast automatisch auch die Zahl der

Excellence in
Management
Education

WHU
Otto Beisheim School of Management



Develop a global business mindset.
Become an influential and effective leader.

Full-Time
MBA Program

12 months
Start: April and
September

Part-Time
MBA Program
(Weekend Format)

24 months
Start: September

Global Online
MBA Program

24 or 36 months
Start: March and
September

21
20
19

#1 in Germany

Full-Time MBA Program
Financial Times Ranking
EXCELLENCE PROVEN YEAR AFTER YEAR.



WHU – Otto Beisheim School of Management
mba@whu.edu, www.mba.whu.edu

MBA-Bewerber. Aber auch die hohen Studiengebühren schrecken viele ab. So kostet der Wharton MBA 169.748 Dollar für das zwei-jährige Studium. Dazu kommen die Lebenshaltungskosten und der Verdienstaussfall. Kein Wunder, dass immer mehr auf die günstigeren Online-MBAs umsteigen. Mittlerweile gibt es bereits über 350 Online-MBAs in den USA. Im akademischen Jahr 2020-2021 waren mehr als 45.000 Studierende in den USA in Online-Programme eingeschrieben. Laut Angaben der Akkreditierungsorganisation AACSB gab es dagegen nur 43.700 Studierende in Vollzeit-Programmen.

www.poetsandquants.com

ESMT: 53 Teilnehmer beim Global Online

An der ESMT Berlin haben 53 Studierende mit 28 verschiedenen Nationalitäten mit dem Global Online MBA begonnen. Das Programm, das 2021 eingeführt wurde, ist das erste vollständige Online-Studium an der ESMT. Im ersten Durchgang starteten 47 Teilnehmer. Unter den neuen Studierenden sind 49 Prozent Frauen und 51 Prozent Männern. Sie sind im Durchschnitt 37 Jahre alt und bringen elf Jahre Berufserfahrung mit sich. Der Großteil ist in den Sektoren Technologie, Finanzdienstleistungen und im Gesundheitswesen tätig. Durch die finanzielle Unterstützung der BMW Group nehmen auch zehn aus der Ukraine vertriebene Frauen teil. So können sie sich trotz der durch den Krieg verursachten Härten beruflich weiterentwickeln. Die Stipendien wurden an Bewerberinnen mit herausragenden akademischen und beruflichen Profilen vergeben.

Das Curriculum vermittelt den Studierenden in sieben Modulen Perspektiven auf wichtige Wirtschaftsthemen. Der Global Online MBA ist modular aufgebaut und ermöglicht den Studierenden, nach ihrem eigenen Tempo und Zeitplan zu lernen. Im Mittelpunkt stehen die Themen Entscheidungsfindung, Analytik und Innovation.

Das Studium umfasst sechs Module. Dazu gehören vier Kernmodule. Es folgt ein Modul mit Wahlfächern oder der Teilnahme an der Berlin Experience oder Global Experience Week. Dabei können die Teilnehmer auch einen Online-Wahlkurs bei Partnerschulen aus dem Global Network for Advanced Management belegen. Modul 6 besteht aus dem Report über ein Projekt.



ESMT Hörsaal

MBA-Hintergrund

Report: Harvard hat die reichsten und einflussreichsten Alumni

Eine Analyse der Universitäten mit den reichsten Alumni und Senior Managern der börsennotierten Unternehmen zeigt, dass die Harvard University in einer eigenen Liga spielt. Die Harvard University führt die Liste der US-Universitäten mit den meisten ultravermögenden und hochrangigen Alumni an. Die fast 3.900 Alumni von Harvard stellen beachtliche 5,9 Prozent der Führungskräfte börsennotierter Unternehmen in den USA. Harvard hat geschätzt 17.660 Ultra High Net Worth Individuals (UHNW) unter seinen Alumni, das heißt Ehemalige mit einem Nettovermögen von 30 Millionen Dollar oder mehr. Das sind mehr als doppelt so viele wie an der Stanford University und der University of Pennsylvania, die an zweiter bzw. dritter Stelle liegen. Es folgen die Columbia University und die New York University.

Unter den internationalen Universitäten führt die University of Cambridge 4.149 UHNW-Alumni, gefolgt von der National University of Singapore und der University of Oxford. Platz 4 geht an INSEAD mit 2.625 UHNW-Alumni. Die weiteren Plätze unter den Top Ten: London School of Economics, University of Toronto, University of Mumbai, Peking University, Tsinghua University und die University of Delhi mit 1.025 UHNW-Alumni. Unter den 20 führenden US-Hochschulen hat der durchschnittliche Absolvent in der oberen Führungsebene 1.280 direkte berufliche Verbindungen zu leitenden Entscheidungssträgern.



© WHU

Präsenzwoche in Düsseldorf

Die Kurse können - mit Ausnahme des ersten Kurses - in beliebiger Reihenfolge frei gewählt und gebucht werden. Die wöchentliche Arbeitszeit liegt bei maximal 15 Stunden pro Woche. Jeder Kurs umfasst drei Stunden Live-Online-Unterricht. Die Studiengebühren liegen bei 26.500 Euro mit einem Frühbucherabatt von 2.000 Euro. Voraussetzungen sind ein erster Studienabschluss und mindestens drei Jahre Berufserfahrung.

Die ESMT in Berlin wurde 2002 auf Initiative von 25 führenden deutschen Konzernen gegründet. Sie bietet neben ihrem Vollzeit-MBA, dem Part-time-MBA (Blended Learning) und dem Global Online MBA auch einen Executive-MBA sowie Executive Education an. Die ESMT ist eine staatlich anerkannte private wissenschaftliche Hochschule und hat eine Dreifach-Akkreditierung (Triple Crown) von AACSB, AMBA und EQUIS.

www.degrees.esmt

WHU: Online-MBA mit 93 Teilnehmenden

An der WHU-Otto Beisheim ist die neue Kohorte im Online-MBA gestartet. Die 24 Teilnehmenden sind durchschnittlich 33 Jahre alt und haben 9,8 Jahre Berufserfahrung. 58 Prozent sind international mit 13 Nationalitäten, darunter aus Brasilien, Ghana, Japan, Südafrika und den USA. 50 Prozent sind Frauen.

Der WHU Global Online MBA startete erstmals im Oktober 2020. Die Teilnehmenden können das Studium individuell an ihre aktuelle Lebenssituation anpassen und innerhalb von 24 bis 36 Monaten abschließen. Das Studium besteht aus drei Abschnitten und einem Abschlussprojekt. Nach dem zweiten Studienabschnitt gibt es eine Präsenzwoche in Düsseldorf. Dabei profitieren die Studierenden auch von dem Career Center, das begleitend persönliches Coaching und individuelle Beratung anbietet. Zudem können sie internationale Module dazu buchen. Die Studiengebühren liegen bei 35.000 Euro. Zu den Voraussetzungen gehören ein erster Abschluss (Bachelor oder gleichwertig), mindestens zwei Jahre Berufserfahrung, ein Empfehlungsschreiben eines Vorgesetzten, ein Englischtest und der GMAT (Graduate Management Admission Test).

Insgesamt kamen 2022 45 neue Online-Studierende dazu. Damit gibt es 93 Teilnehmende im WHU Global Online MBA.

Die 1984 gegründete WHU - Otto Beisheim School of Management ist eine international ausgerichtete, privat finanzierte Wirtschaftshochschule und gehört zu den besten deutschen Business Schools. Das Studienangebot umfasst ein Bachelor- und Masterprogramm, ein Vollzeit-MBA-Studium, ein Teilzeit-MBA-Studium, den Kellogg-WHU Executive MBA und den Online-MBA. Die WHU ist von der AACSB und EQUIS akkreditiert.

www.whu.edu

Anzeige

One of a kind!

You will hardly find a better place at which to unlock your full potential. Study at Germany's leading business school and experience research and teaching at the highest international level.



We offer you programs for all career stages:

- Mannheim MBA (Full- or Part-Time)
- Mannheim Executive MBA
- ESSEC & MANNHEIM Executive MBA
- Master in Management Analytics (Full- or Part-Time)
- Mannheim Master in Sustainability and Impact Management
- Mannheim Master of Accounting & Taxation
- Mannheim Master of Applied Data Science & Measurement (Online)



MANNHEIM
BUSINESS SCHOOL

www.mannheim-business-school.com



gern aufgebaut. Die University of California in Berkeley UCLA und die Tufts University haben den höchsten Frauenanteil unter den Absolventen von US-Führungskräften. Das California Institute of Technology, die University of Maryland und die University of Pittsburgh haben den höchsten Anteil an Selfmade-Ultra-Reichen unter ihren Absolventen. Die Chulalongkorn University in Thailand, die Kuwait University und die Monash University in Australien haben den höchsten Anteil an ultra-vermögenden weiblichen Alumni - noch vor allen US-Universitäten.

Alumni, die vermögend und/oder einflussreich in der Unternehmenswelt sind, stellen eine Chance für Bildungseinrichtungen dar. Diese Alumni sind potenziell wichtige Spender auf der Seite der Mittelbeschaffung, entweder als private Spender oder als Manager, die Spenden durch ihr Unternehmen ermöglichen. Vermögende und einflussreiche Alumni sind in der Regel gut vernetzt und können Studierenden und jungen Absolventen Möglichkeiten zum Netzwerken bieten. Diese wichtigen Alumni und ihr Status, ihre Leistungen, ihre Verbindungen und manchmal auch ihre Berühmtheit tragen dazu bei, den Ruf einer Einrichtung zu stärken.

Der „University Alumni Report 2022“ listet die führenden Universitäten in den USA und auf der ganzen Welt auf, die die meisten Alumni haben, die im Vorstand oder in der Führungsetage von börsennotierten Unternehmen sitzen. Außerdem werden die US-amerikanischen und internationalen Universitäten mit den meisten sehr wohlhabenden Alumni aufgeführt. Erstellt wurde er Altrata, einem Unternehmen, das über mehr als hundert Millionen Profile von vermögenden Privatpersonen auf der ganzen Welt und mehr als zwölf Millionen Profile von leitenden Entscheidungsträgern, Vorstandsmitgliedern und Geschäftsführern verfügt. Die Analyse bewertet mehr als 60 Universitäten anhand von Kriterien wie Herkunft des Vermögens, Alter, Geschlecht, Netzwerk, Karriereverlauf, Branchenerfahrung und mehr. Bewertet werden die Universitäten, nicht die Business Schools. <https://altrata.com>

Harvard: CORE ist auch bei Managern beliebt
Eigentlich wurde das Credential of Readiness - oder CORE Program - an der Harvard Business School entwickelt, damit sich Studenten ohne betriebswissenschaftliche Kenntnisse auf das Vollzeit-MBA-Programm der Business School vorbereiten können. Doch inzwischen ist es auch bei Berufstätigen und Managern

beliebt, schreibt das US-Magazin *Fortune*.

Die CORE-Zertifizierung soll es den Absolventen ermöglichen, sich in der Wirtschaft zurechtzufinden. Am Ende des Programms sollten sie in der Lage sein, Finanzprognosen zu erstellen und zu bewerten, die finanzielle Situation eines Unternehmens anhand von Jahresabschlüssen zu verstehen, Preisstrategien zu entwickeln und Daten zu analysieren und zu interpretieren, um Geschäftsentscheidungen zu treffen.

Das Programm vermittelt betriebswirtschaftliche Grundlagen und bietet Kurse in Business Analytics, Economics for Managers und Financial Accounting an mit abschließender Prüfung. CORE wird online und asynchron absolviert und kann in zehn oder 17 Wochen abgeschlossen werden.

Harvard bietet in der Regel sechs oder sieben CORE-Semester pro Jahr an. Die Schule schätzt, dass potenzielle Studenten acht bis 15 Stunden pro Woche für CORE einplanen sollten. Jeder Kurs kostet 1.750 Dollar, alle drei CORE-Kurse und die Prüfung zusammen kosten 2.250 Dollar.

Im Kurs „Business Analytics“ beginnen die Studierenden mit grundlegenden deskriptiven Statistiken und gehen zur Regressionsanalyse über, lernen Analysetechniken in Excel kennen und wenden grundlegende qualitative Methoden an, um echte Geschäftsprobleme zu lösen.

In der Regel beginnen die Teilnehmer jedes

Modul mit einem Video, in dem ein Problem beschrieben wird, das sie mit Hilfe deduktiver Argumentation lösen müssen. Das Programm erlaubt es den Teilnehmern nicht, die Module verkürzt zu durchlaufen. Neue Kursmodule werden einmal pro Woche eröffnet, so dass die Teilnehmer warten müssen, bis ein neues Modul verfügbar ist, und müssen mit ihren Gruppen zusammenbleiben. Eine Kohorte umfasst 200 bis 300 Personen. Innerhalb jeder Kohorte gibt es mehrere „Wellen“ mit sechs bis sieben Personen, was den Teilnehmern hilft, mit ihren Kollegen in Kontakt zu bleiben. Da CORE ein Online-Programm ist, gibt es keine Begrenzung für die Anzahl der Studenten.

Das CORE-Programm richtet sich vor allem an drei Gruppen: an Personen, die einen MBA-Abschluss anstreben, an Unternehmer, die zwar über technische, aber nicht über betriebswirtschaftliche Kenntnisse verfügen, und an Personen, die - wie Manager - bereits im Berufsleben stehen und ihr Wissen auffrischen wollen. Mehr als die Hälfte der CORE-Teilnehmer sind Frauen. Und etwa die Hälfte der Teilnehmer sind Pre-MBAs, die andere Hälfte sind Berufstätige. Viele Teilnehmer, die berufstätig sind, haben Familie. Die Altersspanne der Teilnehmer reicht von frischgebackenen Hochschulabsolventen bis zu Menschen in den 80ern, doch der Großteil der CORE-Teilnehmer ist im College-Alter bis Ende 30. Etwas mehr als die Hälfte der Teilnehmer kommt nicht aus den USA. Was die Bezahlung des CORE-Programms angeht, bekomme eine „ziemlich große“ Anzahl von Teilnehmern eine Erstattung von ihren Arbeitgebern. Auch der Verweis auf die Harvard Business School im Lebenslauf schadet sicherlich nicht.

In Interviews mit ehemaligen CORE-Teilnehmern, die von Harvard durchgeführt wurden, gaben 80 Prozent an, dass es sich um das beste Online-Wirtschaftsprogramm handelt, an dem sie teilgenommen haben, und 65 Prozent sagten, dass sie nach Abschluss des Programms mehr Respekt oder Einfluss an ihrem Arbeitsplatz erfahren haben. Etwa 89 Prozent gaben an, dass ihre neu erworbenen Fähigkeiten sofort am Arbeitsplatz anwendbar waren, und 91 Prozent sagten, sie seien bei der Arbeit selbstbewusster geworden.

www.fortune.com

www.online.hbs.edu



Business Schools gründen Wettbewerb INNOVA Europe

Die drei Business Schools EDHEC, ESMT Berlin und Polimi Graduate School of Management haben den Wettbewerb INNOVA Europe ins Leben gerufen. Studierende sollen innovative und technologieorientierte Lösungen auf Basis der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung entwickeln. Gesellschaften und Volkswirtschaften stehen vor noch nie dagewesenen Herausforderungen, die Bedrohungen, aber auch Chancen mit sich bringen. Dazu braucht es innovative Ideen, die gemeinschaftlich und länderübergreifend entwickelt werden. Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen der drei Hochschulen werden dazu aufgerufen, Gründungsideen zu entwickeln und einzureichen, die die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen auf Grundlage der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung angehen. „Der Wettbewerb bietet den Studierenden intensive und begleitende Unterstützung in der frühen Gründungsphase und ein Netzwerk, von dem die Studierenden auch über den Wettbewerb hinaus langfristig profitieren können“ sagt Baris Efe, Manager und Co-Founder von Vali Berlin.

Am 10. Februar 2023 wählen die drei Business Schools ihre jeweiligen nationalen Finalistinnen und Finalisten aus. In den folgenden Monaten werden die drei Teams von ihren Hochschulen bei der Weiterentwicklung ihrer Gründungsideen begleitend unterstützt. Die Abschlussveranstaltung findet im Juni in Mailand statt, wo eine Jury aus Wirtschaftshochschulen, Unternehmensvertretern sowie Venture Capitalists die Sieger verkünden wird. Das Gewinnerteam erhält einen Geldpreis von 5.000 Euro und wird von den akademischen Inkubatoren der drei Partnerhochschulen EDHEC Entrepreneurs, PoliHub und Vali Berlin im weiteren Aufbau ihrer Idee unterstützt.

www.edhecincubateur.notion

Executive Education

INSEAD: Die Kunst von Präsenz und Einfluss
In dem derzeitigen Klima der Mehrdeutigkeit und Unvorhersehbarkeit ist es wichtiger denn je, dass Führungspersönlichkeiten Vertrauen in anderen Menschen wecken, Vertrauen



© Imperial College London

in ihre Fähigkeiten und ihre Zuverlässigkeit haben sowie Vertrauen in ihr Potenzial, den Wandel anzuführen, Innovationen freizusetzen und Visionen in die Realität umzusetzen. Der neue Kurs „Executive Presence and Influence“ ist ein Online-Programm, das darauf abzielt, diese Qualitäten zu entmystifizieren und sie als Fähigkeiten neu zu definieren, die erlernt und gemeistert werden können, und nicht angeborene Eigenschaften oder Merkmale sind.

Das Programm integriert die neuesten Forschungsergebnisse und Überlegungen zu Kommunikation, Körpersprache, Vertrauen und der Wissenschaft der Beeinflussung und bietet darüber hinaus einen praktischen Ansatz und konstruktive Übungen, die die Selbstwahrnehmung und das praktische Verständnis fördern.

Die Teilnehmer lernen Taktiken kennen, wie sie ihre eigene Präsenz als Führungskraft entfalten können. Sie entdecken evidenzbasierte Strategien, die effektiv, praktisch und ethisch vertretbar sind, um andere Menschen zu beeinflussen. Sie verstehen die Psychologie des Vertrauens und wie sie Vertrauen aufbauen können, um langfristige Geschäftsbeziehungen mit ihren Teams, Managern und Kunden zu schaffen.

Der fünfwöchige Online-Kurs beginnt am 14. November 2022 und 9. Mai 2023. Er kostet

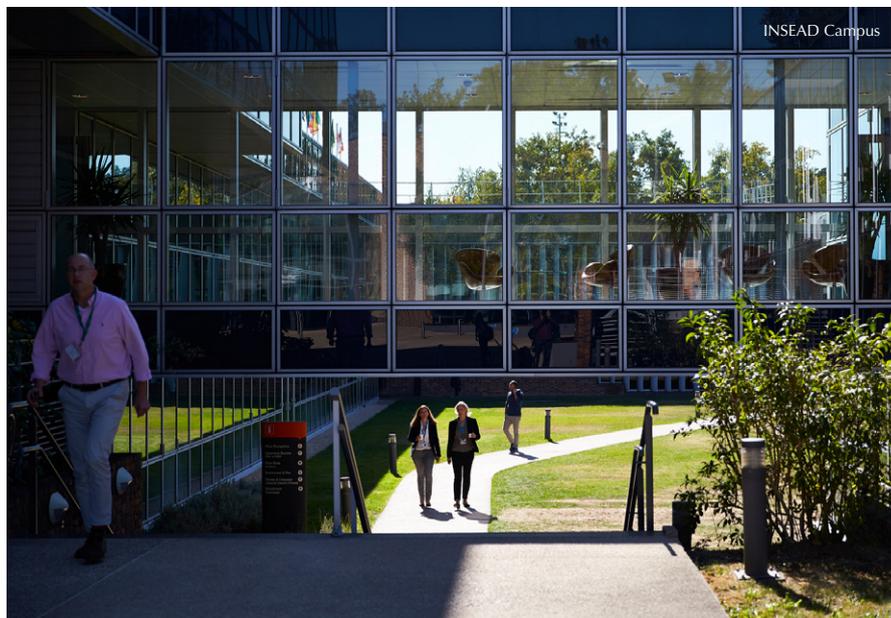
1.950 Euro plus Mehrwertsteuer. Das Programm qualifiziert für das INSEAD Online Certificate „Leading in a Transforming World“ www.insead.edu/executive-education

Imperial College: Nachhaltige Führung

Die Nachhaltigkeit verändert das Wesen der Wirtschaft. Ein radikales Umdenken bei Verbrauchern und Investoren zwingt Unternehmen dazu, als Katalysatoren zur Lösung der größten Herausforderungen der Welt beizutragen.

Das Programm „Sustainability Leadership“ der Imperial College Business School Executive Education vermittelt die Methoden und die Denkweise, die Führungskräfte benötigen, um einen Nachhaltigkeitsplan mit echter Wirkung für ihr Unternehmen zu erstellen. Das 13-wöchige Online-Programm stützt sich auf das Fachwissen von Dozenten der Imperial College Business School, Branchenexperten und Fallstudien und konzentriert sich auf zwei Themen: Daten: Die Teilnehmenden erhalten Einblicke von Vordenkern des Leonardo Centre on Business for Society des Imperial College und lernen die GOLDEN-Datenbank kennen, einen digitalen Datensatz von Nachhaltigkeitsinitiativen. Reflexion: In einem optionalen Meditationskurs lernen sie, eine nachhaltige Denkweise zu kultivieren, die - wie die Forschung zeigt - für dauerhafte Veränderungen unerlässlich ist. Es gibt Live-Online-Unterrichtssitzungen, Videovorlesungen, interaktive Aktivitäten und Aufgaben. Das Programm schließt mit einem verifizierten digitalen Zertifikat der Imperial College Business School Executive Education ab. Es beginnt am 16. November und kostet 3.000 Pfund.

www.imperial.ac.uk



© INSEAD

MBAintern

Die nächste Ausgabe erscheint am

1. November 2022

www.MBAintern.de